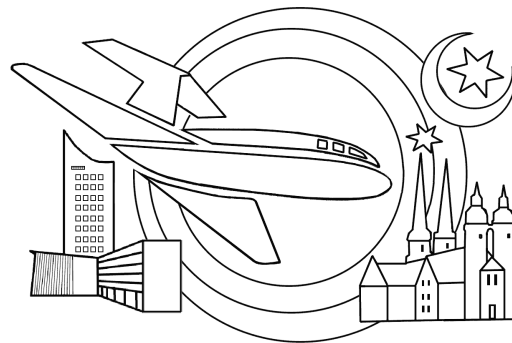


No. 8

Informationsblatt der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.



Herausgegeben von der Interessengemeinschaft für ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig/Halle e.V.

20.02.2008 / Auflage: 15.000

Der Flughafen Leipzig/Halle rüstet auf!

Jetzt ist die nächste Katze aus dem Sack! Der Flughafen will nicht nur ein europäisches Frachtdrehkreuz werden, wo alles fliegen darf, was rostige Flügel hat, sondern auch noch ein militärischer 24-Stunden-Umschlagplatz der Extraklasse. World Airways und North American sind schon da. Jetzt will auch die amerikanische Fluggesellschaft ATA den Flughafen ab 1. März für militärische Truppentransporte nutzen. Und alle kommen nur wegen der 24-Stunden-Flugerlaubnis für Militärflyer! ATA ist ein ganz Großer im Kriegsgeschäft. Während des Golf-Krieges 1991 flog die Firma über 108.000 Mann in den Wüstensturm. Der Passagierflughafen Leipzig/Halle wird nun zum Militärflughafen, direkt zwischen zwei Großstädten! Im Jahr 2009 sollen hier schon 800.000 US-Soldaten in die Kriege dieser Welt geschickt werden. Doch die Öffentlichkeit erfährt nichts darüber. Die Verantwortlichen von ATA, von der Bundes- und Landesregierung und vom Flughafen schweigen gegenüber der Presse. Fragen nach der Ladung oder nach Personen, die in die Kriegsgebiete geflogen werden, und über die Anzahl der Flugzeuge pro Monat, werden nicht beantwortet. Nach und nach werden all diese sogenannten „militärischen Anforderungsverkehre“ aus Frankfurt am Main (US-Airbase wurde dort geschlossen) und aus dem irischen Shannon (Anwohnerproteste hatten Nachtflugeinschränkungen zur Folge) nach Leipzig/Halle geholt. Ein deutscher Passagierflughafen wird zur Militär-Station!

Es wird immer lauter über unseren Köpfen!

Lufthansa Cargo mit ihren lauten MD11, Ruslan-Salis mit ihren Antonov 124 --- das war erst der Anfang: Jetzt kommt noch AeroLogic. So heißt das neue Frachtflug-Unternehmen von Lufthansa und DHL Express. Die Firma mit Sitz in Leipzig solle in kurzer Zeit zu einer der fünf größten Frachtfluggesellschaften der Welt wachsen – Lärm inklusive. Die ersten vier Maschinen vom Typ Boeing 777-200 sollen ab April 2009 auf dem Flughafen Leipzig/Halle starten und landen, Tag und Nacht. Bis 2012 will die Firma mit insgesamt elf Flugzeugen ihre Fracht befördern. Wochentags sollen die Maschinen vor allem asiatische Ziele anfliegen, am Wochenende auch Orte in Nordamerika. Die „neuen“ Arbeitsplätze bestehen überwiegend aus vorhandenen Piloten.

Landebahnen werden ungleich beflogen!

Der Flughafen verstößt selbst gegen den Planfeststellungsbeschluss! Gegen genau jenes Papier, auf welches er sich stets beruft, wenn es darum geht, nachts Lärm zu machen und Siedlungsflächen zu überfliegen. Darin wurde festgelegt, dass die Starts und Landungen aus Lärmschutzgründen gleichmäßig auf die nördliche und die südliche Rollbahn zu verteilen sind. Die Aufzeichnungen der Flugspuren beweisen aber eindeutig, dass der Verkehr zu 70 bis 90 Prozent auf der südlichen, also auf der der Stadt Leipzig näher liegenden Bahn abgewickelt wird. (Quelle: Deutsche Flugsicherung auf www.dfs.de)

Subventionierter Arbeitsplatz-Abbau!

Der Flughafenausbau, das DHL-Frachtzentrum und die Zuschüsse vom Arbeitsamt kosteten den Steuerzahler insgesamt etwa 450 Millionen Euro. Das hat letzten Endes aber nur eines bewirkt: 1.000 Arbeitsplätze abgebaut, nur ein einziger neuer Gewerbebetrieb in Schkeuditz! Warum: Zur Zeit sind bei DHL etwa 1.600 Mitarbeiter beschäftigt (DHL rundet gern auf 2.000). Abgesehen von dieser Augenwischerei, hat DHL in Brüssel über 1.500 Mitarbeiter entlassen. In Köln/Bonn wurden 815 und in Oschatz 240 Mitarbeiter entlassen. Allein diese Beispiele ergeben unter dem Strich etwa 1.000 Mitarbeiter weniger als vorher. Konkret wurden also für jeden vernichteten Arbeitsplatz 450.000 EUR Steuermittel verschenkt! Noch nicht berücksichtigt sind dabei Arbeitsplatzverluste bei Übernachtungs- und Gastronomiewirtschaft in der Region Leipzig/Halle und die umfangreiche Arbeitsplatzverlagerung nach Osteuropa und Asien. Diese Millionen hätten hier im regionalen Mittelstand tausende VOLLZEIT-Arbeitsplätze mit gerechten Löhnen schaffen können. Doch die Landesfürsten wollten sich in Leipzig ein Denkmal setzen: **Das rote Zahlen schreibende Militär- und Frachtdrehkreuz ohne nennenswerten Passagierverkehr!**

EU prüft unerlaubte DHL-Subventionen

Vorgeworfen werden ungerechtfertigte und wettbewerbsverzerrende öffentliche Subventionen in Höhe von ca. **350 Mio. € für DHL**. Die EU-Wettbewerbskommission geht davon aus, dass der Bau der Start-/Landebahn Süd als direkte Investitionsmaßnahme für DHL unzulässig war. Dieser Bau führt nicht zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Flughafens, sondern bringt in erster Linie nur DHL Vorteile. Der Freistaat Sachsen hätte sie niemals bauen dürfen. Die 350 Mio. Euro sind also möglicherweise eine **zusätzliche gesetzeswidrige Beihilfe für ein privates Unternehmen**. Diese Beihilfe wäre von der EU niemals genehmigt worden, zumal bereits vor 4 Jahren die höchstzulässige Beihilfe von 28% (ca. 71 Mio. €) als Direktsubvention der EU für DHL geflossen ist. Im Falle eines für Deutschland negativen Ausgangs des Verfahrens könnte es also teuer werden für DHL, Flughafen und den Freistaat Sachsen und somit letztendlich für uns Steuerzahler.

Besonders pikant dabei: Flughafen und DHL haben einen geheimen Vertrag abgeschlossen, nach dem der Flughafen dazu verpflichtet ist, DHL über 30 Jahre unbeschränkte Nachtflugerlaubnis und die ganz überwiegende Nutzung der Südbahn zu gewähren. Anderenfalls bezahlt der Flughafen DHL alle Kosten eines Umzugs, Gewinnausfall, Streikkosten usw. **Noch pikanter:** Der Freistaat Sachsen hat dem Flughafen in einer sogenannten „Patronatserklärung“ zugesichert, all diese Kosten zu übernehmen! **Zwischenfrage:** Wer entscheidet über die Nachtflugerlaubnis in Leipzig? Das Regierungspräsidium Leipzig – also eine Behörde des Freistaates Sachsen! Ein Schelm, der glaubt, diese Behörde wäre nun unvoreingenommen für den Flughafen!

Fluglärm sorgt für höheren Medikamentenverbrauch

Eine Studie des Mediziners Professor Greiser hat erschreckende Ergebnisse ans Tageslicht gebracht. Gestützt auf die Daten von 809.379 Versicherten von sieben gesetzlichen Krankenkassen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Köln, im Rhein-Sieg-Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis sollte der Einfluss von Fluglärm auf die Verschreibung bestimmter Medikamente untersucht werden. **Das Ergebnis:** Je höher die Lärmbelastung vom Fluglärm war, umso mehr Schlafmittel, Antidepressiva, Mittel gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Mittel gegen Bluthochdruck wurden verschrieben. Da der Fluglärm das Immunsystem schwäche, hätten sich in Flughafenregionen auch die Krebserkrankungen erhöht. Auch eine brandaktuelle europäische Studie vom Dezember 2007 bringt erneut klare Beweise für das **verstärkte Auftreten von Bluthochdruck in Gebieten mit viel Fluglärm**. Im Ergebnis konnten die Mediziner ein **übermäßiges Risiko** für erhöhten Blutdruck feststellen. Dazu wurden europaweit 4.861 Personen im Alter von 45 bis 70 Jahren untersucht und befragt. Alle Befragten leben in der Nähe großer Flughäfen und haben jetzt schon das zu erleiden, was uns allen in Leipzig/Halle und Umgebung droht.

Was donnert da? Fluglärmkarten 2007

Die Jahresauswertung 2007 von 7 privaten Fluglärm-Messstationen zeigt:

Die laut Planfeststellungsbeschluss für das Jahr 2015 prognostizierten Fluglärmpegel werden für die von der Südbahn betroffenen Messorte bereits jetzt erreicht bzw. überschritten. Da das DHL-Frachtverkehrskreuz erst im April 2008 voll in Betrieb geht, werden die Prognosedaten dann deutlich überschritten.

Das bedeutet:

Die im Planfeststellungsbeschluss angenommenen Fluglärmprognosen sind offensichtlich falsch. Die wirkliche Lärmbelastung durch Fluglärm wird viel höher sein. Das heißt, dass das sog. „Nachtschutzgebiet“, also das Gebiet, in dem die Einwohner nur noch mit geschlossenen Fenstern schlafen können und in dem ihnen zumeist nur (wenig wirksame) Zulüfter zustehen, zumindest im besonders stark belasteten Betroffenheitsgebiet der Start- und Landebahn Süd deutlich ausgeweitet werden muss (Auflagen A II.4.9.2 und A II.4.9.3 Planfeststellungsbeschluss).

Bitte unterstützen Sie unsere gemeinsame Sache, unterstützen Sie den Kampf, den Einzelne allein nicht gewinnen können.

Wehren Sie sich mit uns gemeinsam! Spenden Sie an den FLUG e.V.! Werden Sie Mitglied der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.!

Der FLUG e.V. koordiniert und organisiert speziell die Klage gegen den rechtswidrigen Planergänzungsbeschluss des RP!



Förderverein für Lärm-, Umwelt- und Gesundheitsschutz

Kontonummer 11 00 87 57 74 / BLZ 860 555 92 / Sparkasse Leipzig